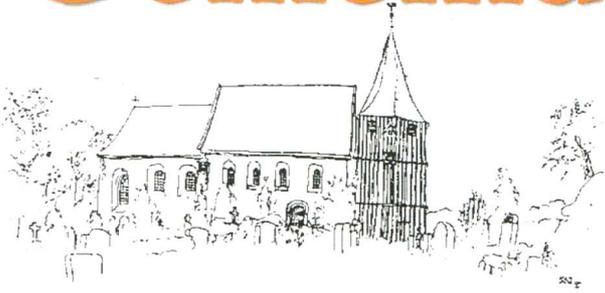


Gemeindebrief



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE GUDOW
MIT DER
KAPELLEGEMEINDE
GRAMBEK



Licht in der Finsternis

Liebe Gemeinde,

Licht ist bedeutungsvoll in unserem Leben. Ohne Licht können wir nicht sehen und unsere Umwelt nicht wahrnehmen. Unsere Augen können die Gegenstände im Zimmer nur erkennen, wenn wir genügend Licht haben. Ohne Licht gibt es kein Erkennen.

Licht brauchen wir, um uns zu orientieren. Sind wir im Dunkeln, dann sehen wir nicht, wohin wir gehen können. Die tiefschwarze Dunkelheit verhindert den sicheren Gang. Kommt nun von irgendwoher ein kleines Licht, dann hilft dessen Schein, dass wir unseren Weg finden können; dann fühlen wir uns sicherer. Licht schenkt uns Orientierung.

„Ich bin das Licht der Welt“ - diese Worte sagt im Johannesevangelium Jesus Christus. In der dunklen Weihnacht wird Jesus von Nazareth geboren, um als Mann uns das Licht Gottes zu offenbaren. Er schenkt uns damit Orientierung im Leben. Wir können erkennen, dass der Glaube an Gott unserem Leben einen Sinn gibt. Hierzu eine kleine, verkürzt dargestellte Geschichte der Chassidim: „Wann weicht die dunkle Nacht dem hellen Schein des Tages?“, fragte ein Rabbi seine Schüler. Diese konnten keine Antwort finden. Deshalb antwortete der Rabbi: „Es wird Tag, wenn wir im Gesicht irgendeines Menschen uns gegenüber den Bruder oder die Schwester erkennen. Solange dies nicht geschieht, ist die Nacht noch in und um uns.“ Wenn wir also einen einsamen Menschen aufsuchen und ihm damit Mut und Freude am Leben schenken, dann sehen wir im Gegenüber den Bruder oder die Schwester und vertreiben durch Licht die Dunkelheit in dieser Welt. Wenn wir sozial benachteiligten Menschen helfen, verbreiten wir Licht. Oder wenn wir Kinder unterstützen, damit sie im Leben zurechtkommen, dann sind wir Lichtbringer für diese Welt. Es gibt vieles zu tun, packen wir es an. Gottes Liebe möchte uns zur Liebe bewegen, damit die Finsternis in dieser Welt weicht und es lichter und heller wird in dieser Welt.

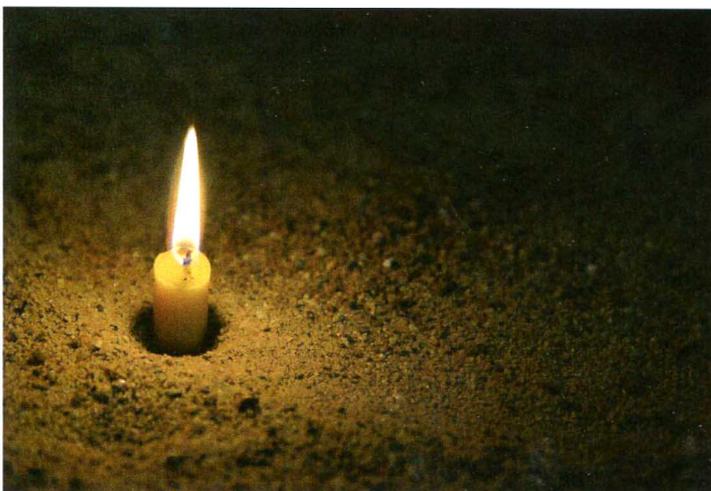


Foto: Gemeindebrief-evangelisch.de

Das macht Sinn und erfüllt uns zu einem sinnvollen Leben. Das gibt dem Leben Orientierung. Gottes Liebe ist wie ein Backofen, hat Martin Luther einmal gesagt. Wir können von dieser Liebe erfüllt Herzenswärme weitergeben.

„Tragt in die Welt nun ein Licht...“

Die Kirchengemeinde Gudow und die Kapellengemeinde Grambek wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2019.

Herzlichst Ihr Pastor Thorsten Jessen

Gebräuche und Symbole zur Advents- und Weihnachtszeit

Advent und Weihnachten haben die Menschen in Europa fasziniert und dazu bewegt, Symbole, Gebräuche und Kunsthandwerk zu gestalten, so dass die uns heute bekannte Advents- und Weihnachtskultur entstand.

Im Advent - adventus, lat. Ankunft - warten wir auf das Kommen Christi zu Weihnachten, und es ist somit eine Vorbereitungszeit. Heinrich Wichern (1808-1881) kam auf die Idee, bei seinen Andachten jeden Tag eine Kerze auf einen Tannenzweig zu setzen, so dass zu Weihnachten 24 Kerzen brannten. Die jungen Menschen in seinem Waisenheim „Rauhes Haus“ waren begeistert. Daraus ist der Adventskranz mit vier Kerzen für die jeweiligen Adventssonntage entstanden.

24 Kerzen kommen auf den Weihnachtsbaum, der im 19. Jahrhundert in protestantischen Häusern aufgestellt wurde. Vorher war es üblich - so 1570 in einem Bremer Handwerkshaus - einen Tannenbaum mit Backwaren, Äpfeln und Blumen aus Papier hinzustellen. Im katholischen Bereich wurde dies zunächst abgelehnt, aber im Laufe des 20. Jahrh. setzte sich dieser Brauch auch dort durch. Das Kerzenlicht weist darauf hin, dass Christus das Licht der Welt ist. Der Apfel erinnert an den Sündenfall des Menschen.

Süßwaren lassen uns spüren, dass das Evangelium Jesu Christi süß, also lebenswertvoll ist.

Geschenke bringt zu Weihnachten der Weihnachtsmann. Dieser hat sich aus dem Nikolaus entwickelt. Der Weihnachtsmann trat zunächst als Bischof auf; durch die Coca-Cola-Werbung setzte sich die rot-weiße Bekleidung durch. Weil der Bischof



Foto: Gemeindebrief-evangelisch.de

Nikolaus aus Myra sich für die Kinder eingesetzt hatte und ihnen half, wurde diese Figur zum Bringer der Geschenke für die Kinder. Der Weihnachtsmann entstand im 19. Jahrh., vorher brachte das Christkind im Norden die Geschenke.

Süße Backwaren mit wertvollen, teuren Gewürzen brachten Festtagsstimmung ins Haus zum Weihnachtsfest. Neben dem „Weihnachtsbrot“, dem Stollen, entstanden viele Backwaren wie Lebkuchen und Zimtsterne.

Die Apfelsine aus China, mit Näglein (Gewürznelken) besteckt, war früher Symbol für das Leben durch Christus, während die Zitrone mit Begräbnissen verbunden wurde.

Die Krippe wurde in katholischen Häusern aufgestellt und sollte die Weihnachtsgeschichte vor Augen führen. Im protestantischen Bereich wurde dieser Brauch erst im Laufe des 20. Jahrh. beliebt.

Dies sind einige Hinweise auf die reiche Advents- und Weihnachtskultur und mag vielleicht dazu anregen, sich genauer mit diesem interessanten Thema zu beschäftigen.

Pastor Thorsten Jessen

Freud und Leid in der Gemeinde

Diese Informationen finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

Diese Informationen finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

Grillfest in der Gemeinschaftsunterkunft

Am Freitag, den 07. September wurde ab 14 Uhr der Grill in der Gemeinschaftsunterkunft in Gudow ordentlich eingeheizt. Es sind viele Menschen der Einladung zu diesem tollen Nachmittag nachgekommen, um miteinander das leckere Buffet zu erobern und um interessante Gespräche zu führen. Mit einem Fußball wurde am Ende der Ansprache von Herrn Steiner symbolisch zum Essen angestoßen. Es wurde an diesem Nachmittag viel zusammen gelacht und gesprochen. Zur Zeit befinden sich 37 Bewohner in Gudow, die sich sehr viel Mühe mit den Vorbereitungen gegeben haben. Für die Kinder wurde ein toller Basteltisch vorbereitet. Dort konnten die Kleinen bunte



Foto: D. R.

Tischlerei · Treppenbau Holztechnik

Fred Gorgon · Meisterbetrieb

Zarrentiner Straße 2 · 23899 Gudow
Tel. 0 45 47 / 692 · Fax 70 74 82
Mobil 0160 / 94 60 07 06



... wenn's frisch
gestrichen
sein soll!



Malereibetrieb Klaus-Peter Franck

Reiherweg 2
23883 Klein Zecher · OT Hakendorf
Tel. 0 45 45 / 12 26 · Fax 789 778
Mobil 0175 / 24 90 110

JÖRG BEHL SANITÄR - HEIZUNG BAUKLEMPNEREI

Parkstraße 35 · 23899 Gudow
Telefon (0 45 47) 70 79 99
Fax (0 45 47) 70 79 77
Mobil Funk 0171 / 41 49 198



Drachen basteln, passend für den bevorstehenden Herbst. Es war ein sehr gelungener Nachmittag, und ich bin froh, dabei gewesen zu sein. Zum Ende gab es sogar noch eine Tanzeinlage, einfach toll!!! Ich freue mich auf das nächste Jahr und sage vielen Dank an alle Helfer für diesen Tag.

D. R.

Kommt, alles ist bereit – Weltgebetstag der Frauen am 1. März 2019

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen weltweit. Er wird immer am 1. Freitag am März in über 120 Ländern gefeiert und begeht 2019 seinen 70. Jahrestag. Das jeweilige Themenland bereitet die Inhalte des Gottesdienstes vor und steht mit dem Schwerpunktthema und mit Aktionen im Mittelpunkt. Im Jahr 2019 ist es Slowenien, der kleine Westbalkan-Staat zwischen Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien. Slowenien hat 2.064.600 Einwohner; zu den ethnischen Minderheiten zählen Italiener/-innen, Ungarn/-innen, Serben/-innen, Bosnier/-innen und 7000 - 10000 Roma. Bevor Slowenien 1991 eine unabhängige Republik wurde, war es Teil des sozialistisch-kommunistisch regierten Jugoslawien, in dem Religionsausübung unerwünscht war. Heute, im neu gegründeten Staat Slowenien bekennen sich 58% der Bevölkerung zum katholischen Glauben. Immer schon war Slowenien aufgrund seiner geografischen Lage ein Knotenpunkt internationaler Wanderungs- und Handelsströme und liegt heute auf der sogenannten Balkanroute, auf der Tausende von Flüchtlingen nach Europa kommen. Traditionell werden Gastfreundschaft und Gastlichkeit in Slowenien großgeschrieben. So lautet das Motto des Weltgebetstages 2019 auch „**Kommt, alles ist bereit**“ und „**Es ist noch Platz**“. Diesem Motto liegt das Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukas-Evangelium Kap.14, 13-24 zugrunde. Im Einladungsflyer zum Weltgebetstag heißt es: „Da gab es offenbar schon vor Beginn der Geschichte eine „Save the Date“- Einladung. Aber als der Diener loszieht, um den Gästen zu sagen „**Kommt, alles ist bereit**“, haben sie etwas Besseres und Einträglicheres vor. Dann beginnt eine ganz neue Einladungsrunde: Nun werden alle angesprochen und gerade die, mit denen keiner rechnet und von denen nichts zu erwarten ist: Arme, Lahme und Blinde. Aber selbst nach dieser dritten Einladung heißt es: „**Es ist noch Platz**“. Obwohl alle kommen dürfen, ist immer noch Platz am Tisch - weil Gottes Gastfreundschaft und Großherzigkeit unser Vorstellungsvermögen übersteigen. Das wollen wir uns auch für den Weltgebetstag 2019 zum Vorbild nehmen.“

Das bedeutet, 2019 gemeinsam beten und handeln für die gerechte Teilhabe aller am politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Leben, ganz besonders der Frauen. Als Sinnbild dafür steht der gedeckte Tisch, an dem noch Platz ist. Das kann wörtlich verstanden werden, indem Gemeinschaft gepflegt wird beispielsweise durch Einladungen zum gemeinsamen Essen; aber auch im übertragenen Sinne, dass wir ohne Vorurteile gegen andere - auch Fremde und Minderheiten - han-

deln und lernen, unsere Unterschiede zu respektieren und diese Beziehungen auch als Bereicherung wertschätzen.



Foto: J. M.

Darum

Herzliche Einladung zum Gottesdienst des Weltgebetstages am 1. März 2019 um 19.00 Uhr in Sterley

(Männliche Teilnehmer sind selbstverständlich sehr willkommen!)

J. M.

Schätze unserer Region – Lüneburger Altäre Neues Buch der Kunsthistorikerin Dr. Gisela Aye

Im letzten Jahr hatte uns das großartige Werk von Dr. Steffen Lindemann über frühe Holzskulpturen in mecklenburgischen Kirchen beeindruckt, das auch die Schätze unserer St. Marienkirche beschrieb. Nun hat Gisela Aye ein Werk über die Lüneburger Altäre vorgelegt. Da darf das Retabel - als solches bezeichnet man den künstlerischen Altaraufsatz - der Marienkirche nicht fehlen, da es aus der Lüneburger Werkstatt stammt und ursprünglich im Chor der Kirche des Klosters Lüne stand. Das Retabel wurde aufgrund von verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen einer Klosteroberen und der Familie von Bülow im Zuge von Umbauten der Klosterkirche Lüne der Marienkirche geschenkt.

Unter „Lüneburger Altären“ versteht die Autorin nicht nur Altäre in den Kirchen der Stadt Lüneburg, sondern alle, die in Lüneburger Werkstätten produziert wurden und überwiegend in Lüneburg und Umgebung eine Heimstatt fanden. Der Schwerpunkt liegt auf Altären, die auch heute noch zu besichtigen sind. Es werden über 30 Altäre besprochen. In der Zeitschiene wird zwischen Vor- und Nachreformation unterschieden, die Nachreformation wird weiter untergliedert in die Zeit der Renaissance und des Barocks, Klassizismus' und der Moderne.

Die Autorin beschreibt die Bedeutung der Stadt Lüneburg im Mittelalter als Knotenpunkt von Fernwegen des Handels, die z.B.

Tag- und Nachruf:
04542 - 27 89

Dunkel & Sohn
BESTATTUNGSHAUS

Mühlenstraße 20-21
23879 Mölln
info@bestattungshaus-dunkel.de
www.bestattungshaus-dunkel.de

STEINMETZBETRIEB
BERND ZINAU

INH. MICHAEL SCHAFFRAHN

NATURSTEIN GRABMAL BESCHRIFTUNG

Gudower Weg 11 · 23879 Mölln · Telefon 0 45 42 - 82 31 88

**Gut
umorgt
sein**

HAUS
PARK RÖPERSBERG

- Wir bieten
- Vollstationäre Pflege
 - Kurzzeitpflege
 - Verhinderungspflege
 - Gerontopsychiatrische Pflege

Vereinbaren Sie unter Telefon 04541 13-3512 einen Beratungstermin mit Lars Koßky.
Röpersberg 45 · 23909 Ratzeburg · www.hprz.de

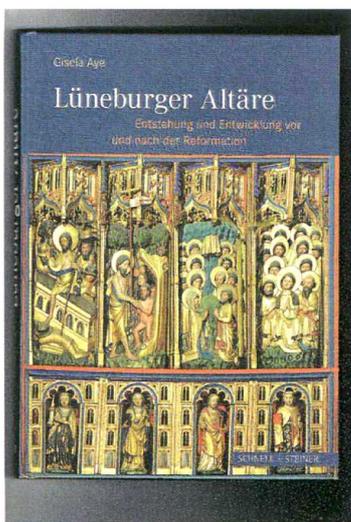


Foto: V. D.

von Nowgorod nach Brügge und von Lübeck in die Niederlande führten, und als Hansestadt. Das begehrte Salz der Lüneburger Vorkommen wurden nach ganz Europa verbracht. Zu dieser Zeit, ab Ende des 14. Jahrhunderts, entstanden bedeutende Backsteinkirchen in der Stadt. Diese rege Bautätigkeit zog nicht nur Baumeister an, sondern auch Handwerker, die kunsthandwerkliche Arbeiten ausführten. Die Werkstätten stellten Schnitzarbeiten und Malereien im Ensemble her.

Die Entwicklung im späten Mittelalter weg von Darstellungen des glorreichen Christus und der thronenden Maria hin zum Schmerzensmann und der fürsorgenden Mutter Maria war ein Resultat von vielen Kriegen und Epidemien wie der Pest. Im Zuge der Reformation verlor die Heiligenverehrung an Bedeutung; zahlreiche Retabel kamen außer Gebrauch. An Stelle von Skulpturen wurde die Malerei bevorzugt, um den Gläubigen die Kernaussagen des Luthertums zu vermitteln; Bilder wurden z.T. mit erläuternden Inschriften versehen. Hauptmotive waren das Abendmahl als Sakrament und die Taufe.

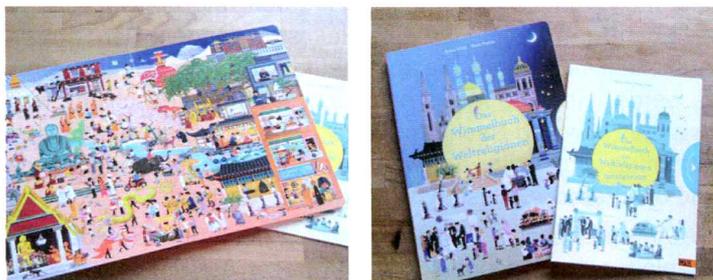
Das Retabel unserer Kirche, das auf 1410 datiert wird, trägt mit den goldenen Heiligenfiguren eine vorreformatorische Handschrift. Beim Altar von Gudow vollzieht sich das Umdenken zur bildlichen Darstellung hin mit dem Motiv der Leidensgeschichte Christi in den Gemälden auf der Rückseite der Altarflügel sowie dem des Abendmahls auf der Predella, dem Sockel unterhalb des Retabels. Die Passionsgeschichte wurde bei geschlossenen Flügeln während der Umrundung des Altars im Anschluss an das Abendmahl betrachtet.

Gisela Ayes Buch kann im Pastorat eingesehen werden. Es regt zu Besuchen anderer Lüneburger Altäre nicht nur in Lüneburg selbst, sondern auch anderenorts im Norden an.

V. D.

Das Wimmelbuch der Weltreligionen

Dieses Buch erlaubt uns einen schönen, bildreichen Blick



Fotos: D. R.

**NATURSTEINE
LOTHAR WEGNER**
19243 Wittenburg Tel. 038852-52258
19205 Gadebusch Tel. 03886-715150
Eine der größten Grabmalausstellungen
Norddeutschlands

auf die fünf Weltreligionen: Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam. Wie für die Wimmelbücher üblich, hat man auf jeder Seite die Möglichkeit, sich viele kleine Szenen anzuschauen und so die jeweilige Weltreligion kennenzulernen. Im großen Buch enthalten ist auch ein kleines Informationsheftchen, in dem weitere Infos zu finden sind. Ein tolles Buch, um mit Kindern die Weltreligionen kennenzulernen!

D. R.

Fensterschmuck aus Blättern

Sammelt euch ein paar schöne Blätter beim Spazieren gehen. Jetzt im Herbst sind sie besonders bunt. Dann werden diese in



Foto: D. R.

Zeitungspapier gelegt und unter dicken Büchern für ca. eine Woche getrocknet. Wichtig: nicht zu lange trocknen lassen, sonst werden die Blätter brüchig. Nun könnt ihr die Blätter in der Mitte falten und einfach drauf los schneiden. Es entstehen tolle Motive,

ihr werdet sehen. Viel Spaß beim Ausprobieren.

D. R.

Die Kinderkirche – einmal anders

Diesmal lautete die Einladung zur Kinderkirche am 8. September 2018 „Die Kinderkirche geht wandern“. Mit Bollerwagen, Getränken und ausreichend Proviant machten wir uns auf den Weg in den Gudower Wald zum Gudower See. Unser Ziel, das Seeufer, war absichtlich gewählt, denn wir wollten eine Art Verbindung zum See Genezareth in Israel herstellen und uns mit den Wundertaten Jesu am und auf diesem See beschäftigen.



Foto: J. M.

Auf einem Baumstamm und im spätsommerlichen Ufergras hörten die Kinder gespannt zu, wie es den Jüngern Jesu in größter Seenot bei einem lebensbedrohlichen Sturm in einem kleinen Boot in Todesängsten erging und sie dennoch im Vertrauen auf ihren Herrn Jesus gerettet wurden. In einer zweiten Wundergeschichte setzten die Jünger, die erfahrene Fischer am See Genezareth waren und deshalb wussten, dass der ganz frühe Morgen die beste Fangzeit war, wieder ihr Vertrauen auf Jesus, der ihnen riet, die Netze am helllichten Mittag zu ungewöhnlicher Zeit auszuwerfen. Ihr Glaube wird belohnt, die Netze sind übertoll. **Ja, wer auf Jesus vertraut, der kann schon Wunder erleben!**

Natürlich machte uns die Wanderung hungrig, deshalb stärkten wir uns bei einem Picknick mit belegten Brötchen. Die Schatzsuche am Waldrand dauerte nicht lange, denn die piffigen Kinder fanden schnell die versteckte Schatztruhe mit den vielen klei-

Diese Bilder finden Sie in der Druckausgabe



Fotos: J. M.

nen Papierfischen für unser Plakat, das wir bei jeder Kinderkirche erstellen. Außerdem enthielt die Schatztruhe für jeden noch eine kleine Süßigkeit als Stärkung auf dem Heimweg.

Den Vormittag beschlossen wir wie immer in der Gudower St. Marienkirche mit einem Lied, Gebet und Segen.

Liebe Kinder, zur nächsten Kinderkirche **am Samstag, den 24. November 2018**, laden wir euch ganz herzlich ein.

Wir freuen uns auf euch!

J. M. für das Kinderkirchenteam

Mit Kindern vor dem Essen beten

Herr, wir wollen bei dem Essen
Nicht die Hungernden vergessen.
Hilf, dass wir auf dieser Erden
Boten deiner Liebe werden.

Aus dem Evangelischen Gesangbuch Nr. 839

D. R.

Herzliche Einladung zur nächsten

Kinderkirche

am **Samstag, den 24. November 2018**
10.30 bis 12.30 Uhr



Deutsches
Rotes
Kreuz

Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

Mit Sicherheit nicht allein.

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de

„Das kirchliche Rom“

„Rom fasziniert und gilt als „caput mundi“, als Hauptstadt der Welt“ – so steht es in der Einladung zum Lichtbildervortrag am 17. Oktober 2018, den Pastor Thorsten Jessen, der die Gudower Pastorin Wiebke Böckers während ihres dreimonatigen Sabbaticals vertritt, am Gemeindeabend in der Gudower Pfarrscheune hielt.

Die Veranstaltung war von einem interessierten Publikum gut besucht, das sich in die Kirchenwelt Roms bildlich entführen ließ. „7-5-3 – Rom kommt aus dem Ei!“ So begann der Vortrag mit der Anspielung auf die Legende von Romulus, dem Gründer Roms. Zunächst zeigte P. Jessen Fotos vom antiken Rom: das Forum Romanum als antikes Zentrum, das Kolosseum als Stätte der antiken Gladiatorenkämpfe und den Konstantinsbogen, den Triumphbogen des antiken Kaisers Konstantin, unter dem das Christentum mit christlichen Bauten im römischen Reich der Päpste begann. Anhand der folgenden Bilder schlug P. Jessen einen zeitlichen Bogen von der Antike zum Mittelalter sowie zu späteren Zeitaltern.



Fotos: Pastor Thorsten Jessen

Er zeigte zunächst **Katakomben, unterirdische Grabstätten aus dem 4. Jahrhundert** für die ersten Christen und auch Päpste. Da die Christen eine Feuerbestattung ablehnten, wurden für sie Grabstätten in das weiche Gestein geschlagen. Sehr häufig sind im Gestein der unterirdischen Grabstätten frühe christliche Symbole abgebildet: z.B. Christus als der gute Hirte, der das Schaf auf den Schultern trägt; der Fisch als Symbol der griechischen Anfangsbuchstaben von Christus; das Zeichen für das Wunder der Brotvermehrung; die Friedenstaube als Zeichen für ein friedliches neues und ewiges Leben; das Agape-Mahl. Solche Symbole findet man beispielsweise in den Katakomben bei der Kirche **San Sebastiano**.

Es folgten zahlreiche Bilder römischer Kirchen: die **Basilika San Clemente**, dem Papst Clemens geweiht, mit Unter- und Oberkirche und wunderschönem Fußbodenmosaik der Kosmaten, das noch in weiteren Kirchen bewundert werden kann. Ausgrabun-

STEINMETZBETRIEB

UDO OPPL

NATURSTEINBAU | GARTENOBJEKTE | GRABMALE & MEHR

21514 Güster • Tel. 04158 - 83 11 • www.steinmetz-oppl.de • info@steinmetz-oppl.de



gen haben eine unterirdische römisch-heidnische Mithras-Kultstätte aus der Antike sichtbar gemacht.

Die mittelalterliche **Basilika Santi Quattro Coronati (Basilika der vier Gekrönten)**. Der Geschichte nach handelt es sich um christliche Märtyrer, die nicht mehr römische Gottheiten verehren wollten. In einem berühmten Fresko wird die Legende dargestellt, nach der der römische Kaiser Konstantin dem Bischof und Papst Silvester die Krone überreicht.

Die Basilika San Giovanni in Laterano ist die Hauptkirche, die ranghöchste der römischen Basiliken sowie der eigentliche offizielle Sitz des Bischofs von Rom. Zu bewundern sind u.a. die barocke Fassade des Gebäudes, der Kosmaten-Mosaikboden, die Heiligenfiguren in den Seitennischen, die vergoldete Deckenkonstruktion. Auf dem Platz vor der Kirche steht Roms größter Obelisk aus dem alten Ägypten. **Die Scala Santa (Heilige Treppe)** führt zur Kapelle Santa Sanctorum. Noch heute gewährt die kath. Kirche jedem Pilger, der die Stufen der Scala Santa betend und auf den Knien erklimmt, General- oder Teilablass von Sünden.

Die Basilika Santa Maria Maggiore ist der Jungfrau Maria gewidmet; auf einem Mosaik in der Apsis krönt Christus die Maria im Himmel. Der Glockenturm ist mit 75 m Höhe der höchste in Rom.

Die Kirche Il Gesù im Barockstil ist die Mutterkirche des 1534 durch Ignatius von Loyola gegründeten Jesuitenordens und wurde 1568 geweiht. Über dem Eingang ist das Monogramm der Jesuiten **JHS** (die 3 ersten griechischen Buchstaben von Christus) sichtbar.

Die größte Kirche Roms und heutige Hauptkirche ist **die Basilika St. Peter im Vatikan** oder auch **Peterskirche/-dom** im barocken Stil. Sie ist 187 m lang und 140 m breit, die Hauptkuppel, von Michelangelo gestaltet, ist 119 m hoch. Die Kirche ist dem heiligen Petrus geweiht und über seinem Grab erbaut. Pastor Jessen zeigte mehrere schöne Bilder aus dem Inneren der Kirche, u.a. die Bronzestatue des heiligen Petrus sowie die Statue der Pietà von Michelangelo. Der Petersdom beherbergt mehrere päpstliche Grabdenkmale. Die Päpste der Gegenwart residieren in direkter Nähe zur Peterskirche. Ein Plan der Vatikanstadt vergegenwärtigte noch einmal die räumlichen Ausmaße, z.B. der vatikanischen Gärten und Museen sowie des vatikanischen Vorplatzes mit einem weiteren Obelisk.

Pastor Jessen beendete seinen Vortrag mit einem Foto der beeindruckenden Kuppel des Petersdoms.

J. M.

Gemeindeversammlung 2018 am Reformationstag

Am 31. Oktober 2018, dem Reformationstag, der erstmals in diesem Jahr wieder als gesetzlicher Feiertag begangen wurde, fand im Anschluss an einen Gedenkgottesdienst nachmittags um 15.00 Uhr in der Gudower Pfarrscheune die alljährliche Gemeindeversammlung statt. 27 interessierte Teilnehmer/innen waren gekommen, um sich bei Kaffee und Kuchen über die Aktivitäten und Ereignisse des Kirchenjahres in der Gudower Kirchengemeinde informieren zu lassen.

Da die Gemeindepastorin Wiebke Böckers sich im Sabbatical befindet, eröffnete der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates die Gemeindeversammlung mit einem Dank an unseren Küster, der den Versammlungsraum der Pfarrscheune so gemütlich für diese Veranstaltung hergerichtet hatte. Ein weiterer Dank richtete sich an den derzeit vertretenden Pastor Thorsten Jessen sowie an

die großzügigen Kuchenspender. In diesem Zusammenhang wurde auch P. emer. Jens-Peter Andresen aus Büchen dankend erwähnt, der in diesem Jahr am Volkstrauertag die Gedenkrede am Ehrenmal hält.

Bericht aus dem Kirchenjahr

1) Bauangelegenheiten:

- Der Bau der neuen Heizungsanlage in der Kirche ist abgeschlossen. Die Stufe zum Chorraum wurde entfernt, sodass das Betreten jetzt barrierefrei ist. Der Eingangsbereich der Kirche wurde durch Malerarbeiten aufgefrischt und eine lange Kirchenbank aus altem Gestühl durch unseren Gudower Tischlermeister Fred G. zusammengebaut und in die Westwand der Kirche eingepasst. Herr Dr. J. vom Denkmalschutz sowie die Bauaufsicht des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg Frau K. und Herr G. haben die Renovierungsarbeiten positiv „abgenommen“, sodass unsere Kirche jetzt ein „Schmuckstück“ ist.

- Für das Jahr 2019 ist die Renovierung des Orgelbodens geplant; es sollen Eichendielen verlegt werden. Ebenfalls steht für 2019 die Pfarrhofsanierung an. Nach einem Entwurf von Frau M., der im Gemeinderaum aushängt, soll vor dem Pfarrhaus wieder ein Rondell entstehen, wie es laut altem Fotomaterial in früheren Zeiten bestanden hat.

- Die Feier der Wiedereröffnung der renovierten Kirche am So. Judika, 18. März 2018, war sehr gelungen. Herr S. wies noch einmal darauf hin, dass die Finanzierung der Renovierungskosten durch den Verkauf kircheneigenen Landes für zwei neue Baugebiete am Ortsrand des Dorfes sowie durch großzügige Hilfe des Kirchenkreises ermöglicht wurde.

2) Gemeindeangelegenheiten:

- Der sonntägliche Gottesdienstbeginn in der Gudower Kirche nunmehr um 10.00 Uhr wurde von den Gottesdienstbesuchern positiv aufgenommen, ebenso die Gottesdienste in den Dörfern des Kirchspiels, was eine erfreulich hohe Besucherzahl bewies.

- Die Aktion „Lebendiger Adventskalender“ hat 2017 Anklang gefunden und findet in der Adventszeit 2018 am 5.12. bei Familie K. in Besenthal, am 12.12. bei Familie F. -L. in Lehmrade und am 19.12. bei Familie St. in Gudow statt.

- Herr S. erklärte die Notwendigkeit der Regionalisierung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg sowie generell in der Nordkirche aus Gründen zunehmender Kirchenaustritte, der dadurch geringer werdenden Finanzmittel und der abnehmenden Anzahl der Pastoren. Aus den Kirchengemeinderäten der ländlichen Nachbargemeinden Sterley, Mustin und Seedorf wurden jeweils 4 Vertreter in einen Regionalisierungsausschuss gewählt, dessen Aufgabe es ist, Möglichkeiten der übergemeindlichen Zusammenarbeit zu erarbeiten. Für den Gudower Kirchengemeinderat sind dies Pn. Böckers, Heinz S., Doris R. und Petra W. Ein erstes Treffen fand am 30. Oktober 2018 statt, ein nächstes ist für den Januar 2019 geplant.

Herr S. beendete seine Berichterstattung mit einem Dank an unsere Sekretärin, die ihm während der Vertretungszeit sehr behilflich ist und das Gemeindebüro zusammen mit Herrn M. vorzüglich verwaltet.

Aus der Zuhörerschaft kamen keine weiterführenden Fragen zu den angesprochenen Punkten. Auch der Anregung von P. Jessen, ihm Fragen zu seiner Person oder Amtsführung zu stellen, wurde nicht entsprochen, was allgemein als Zufriedenheit mit seiner Vertretung interpretiert wurde. Es wurde lediglich die Bitte ausgesprochen, einer alten Dame in Grambek einen Besuch abzustatten, was P. Jessen zusagte. Er wieder-

holte noch einmal sein Angebot, ihn anzurufen oder E-Mails zu schicken, wenn es etwas zu besprechen gäbe.

Um 16.45 Uhr schloss Herr S. die Gemeindeversammlung mit dem Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich...“.

J. M.

Ev.-Luth.Kirchengemeinde Gudow Neues aus dem Kirchgemeinderat

Herr Pastor Thorsten Jessen hat seinen Dienst in der Ev.Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow und in der Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek angetreten. Ihm obliegt nunmehr die Seelsorge in unseren Gemeinden bis zum 31. Dezember 2018. Mit einem schönen Erntedankgottesdienst in Grambek und einem interessanten Vortrag über die Kirchen Roms hat er bereits wertvolle Zeichen gesetzt.

In der St. Marienkirche ist die Elektrik nunmehr fertig installiert. Die Friedhofsbeleuchtung hat einen eigenen Fehlerschutzschalter erhalten. Dieses hat allerdings zur Folge, dass beim Einschalten der Friedhofsbeleuchtung alle Kirchengemeinemitglieder folgende Dinge beachten müssen: Die Friedhofsbeleuchtung reagiert auf das Einschalten etwas träge, sie reagiert aber in jedem Fall und bringt alle Friedhofslampen zum Leuchten. Es muss allerdings beim Anschalten vermieden werden, nach dem Anschalten erneut auf den Schaltknopf zu drücken, da dadurch der Fehlerschutzschalter herauspringt und so die gesamte Friedhofsbeleuchtung erlischt.

Also bitte daran denken: den jeweiligen Schalter für die Friedhofsbeleuchtung nur einmal drücken! Dann findet die „Erleuchtung“ statt.

In der Kirche hat unser Tischlermeister Fred G. in die Nische der Rückwand des Kirchenschiffes eine alte Bank aus dem Lehmradler Gestühl eingepasst und eingebaut, so dass es möglich ist, auch von dort mit einem Blick in die ganze strahlende Kirche den Gottesdienst zu verfolgen. Diese Bank wie auch der Windfang im Eingang der Kirche sind in den Farben des anderen Gestühls neu angemalt und geben dem Raum einen vollständigen Eindruck.

Die Gedenktafel für die Kirchenmitglieder der Kirchengemeinde, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben verloren haben, wird gemäß Beschluss des Kirchgemeinderates nunmehr im Durchgang zur Sakristei aufgehängt, nachdem die Gedenktafel zuvor in der ehemaligen Trauerhalle ein bescheidenes Dasein geführt hat.

Die Kirchengemeinde wird auf dem Friedhof eine Wildkamera installieren, um einen Überblick darüber zu bekommen, inwieweit in nächtlicher Stunde Waschbären, Rehe, Wildschweine oder sonstige ungebetene Besucher das Eigentum der Kirchengemeinde für sich in Anspruch nehmen.

Die Orgelempore soll nach dem Willen des Kirchgemeinderates neu mit Fußbodendielen belegt werden, um die Akustik der Kirche und den Klang unserer schönen Orgel noch weiter zu verbessern. Insoweit haben die in der Nordkirche dafür zuständigen Damen und Herren ihr Einverständnis mit der geplanten Baumaßnahme bereits erteilt, sodass sie eingeleitet werden kann.

Unsere Kirchengemeinderätin Petra W. wird gemäß Beschluss des Kirchgemeinderates eine Prädikantenausbildung in der Nordkirche erfahren, um ihre Begabung zum Predigtamt weiter zu fördern, die sie schon in verschiedenen Gottesdiensten gezeigt hat.

Vielen Kirchengemeinemitgliedern, die unsere Wohngemeinden z.B. durch Umzug in einen Nachbarort verlassen, ist leider

nicht bewusst, dass ein Umzug auch automatisch den Wechsel in eine andere Kirchengemeinde nach sich zieht, da man grundsätzlich in der Kirchengemeinde Mitglied ist, in der man wohnt.

Der Kirchengemeinderat weist alle Kirchengemeindeglieder darauf hin, dass Angehörige die Möglichkeit haben, einen Antrag auf Rückgemeindung in unsere Kirchengemeinde zu stellen. Das Antragsformular kann in unserem Sekretariat angefordert werden.

H. S.

Martinstag mit Gottesdienst, Erläuterung der neuen Heizanlage und Wildschweinessen

Das war ein volles Programm, zu dem der Förderverein St. Marien im Anschluss an den Gottesdienst eingeladen hatte, der von Pastor Thorsten Jessen gehalten wurde.

Diplomingenieur Jens P. vom Planungsbüro inbp in Wismar stellte den etwa 40 Interessierten die Anlage vor und erläuterte technische Eigenschaften. Das Problem, dem sich der Ingenieur gegenüber sah, besteht in einem Spagat zwischen einer Temperatur, die die Kunstschatze bewahrt, und der Vermittlung einer gewissen Behaglichkeit während des Gottesdienstes. D.h. ideal wäre eine Heizung, die die Kirche nicht zu sehr und nicht an jedem Tag aufheizt, damit die überwiegend aus Holz hergestellten Kunstschatze wie Retabel, Madonna auf dem Vollmond, von Bülow'scher Schild und die Orgel keinen weiteren Schaden nehmen. Neben der Temperatur war auch der Feuchtigkeitsgrad zu regeln. Daneben sollte die neue Heizung nicht nur die Kirche, sondern auch das Pfarrhaus und die Pfarrscheune versorgen. Die Lösung war der Ersatz der alten Fußbodenheizung auf der Basis von Strom in der Kirche und der Ölheizung im Pastorat durch eine Anlage mit zwei Wärmepumpen, die sich die Erdwärme zunutze macht. Dazu waren 6 Bohrungen bis in 70 m Tiefe notwendig. Ergänzt wird die Wärmepumpenanlage durch einen Gaskessel für die Spitzenlast, der durchgehend eine höhere Temperatur im Pastorat gewährleistet. Die Kirche selbst wird während des Gottesdienstes auf 16° erwärmt, zu anderen Zeiten auf lediglich 12°. Der Regler meldet im Gegensatz zur früheren Heizung auch die Feuchtigkeit, die für die Kunstschatze notwendig ist. Bei zu geringer Feuchtigkeit wird die Temperatur nach oben angepasst.

Das anschließende Wildschweingulaschessen in der Pfarrscheune wurde vom Förderverein ausgerichtet. Es war von der Firma Marks produziert und wurde von den Landfrauen zur Verteilung aufbereitet und serviert. Grundlage bildeten Wildschweine aus unserer Gegend, die im Oktober erlegt wurden – der Wareneinsatz war ein Geschenk des Vorsitzenden des Fördervereins und Kirchenpatrons, Detlef W. von Bülow. Dieser bedankte sich bei allen und rief zu einer Spende für kommende Aufgaben auf, wie z.B. die Renovierung des Backhauses, des Pferdestalls und einen neuen Fußboden für die Orgelempore. Das Wildschweingulasch mundete köstlich.

V. D.

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung die im nächsten Jahr bestimmt wiederholt wird.

Der Vorstand des Fördervereins St. Marien Gudow e.V.



Termine ab Dezember 2018

Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste von Frau Pastorin Böckers gehalten.

Mi. 05. Dez.		19.00 Uhr	Besenthal	Lebendiger Adventskalender, Familie K. , Am Brink 1
Fr. 07. Dez.	Seniorenadventsfeier	14.30 Uhr	Kehrsen	Landfashof Meincke, mit DRK und Bgm.in Kelling, Pastor Jessen
So. 09. Dez.	2. Advent	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst mit Pastor Jessen
Di. 11. Dez.	Seniorenadventsfeier	15.00 Uhr	Lehmrade	Pastor Jessen
Mi. 12. Dez.		19.00 Uhr	Lehmrade	Lebendiger Adventskalender, Familie F. -L. , Herrenstr. 1
Fr. 14. Dez.		Neu! 15.00 Uhr	Grambek	Andacht und Adventskaffee im Feuerwehrhaus, Pastor Jessen
So. 16. Dez.	3. Advent	10.00 Uhr	Langenlehsten	Abendm. Gottesdienst mit Pastor Jessen, Dorfgemeinschaftshaus
Mi. 19. Dez.		19.00 Uhr	Gudow	Lebendiger Adventskalender, Familie S. , Ostenkoppel 28
So. 23. Dez.	4. Advent	10.00 Uhr	Gudow	Familiengottesdienst ohne Abendm. mit Weihnachtsbaumschmücken, Pastor Jessen
Mo. 24. Dez.	Heiligabend	14.30 Uhr	Gudow	Krippenspielgottesdienst mit Pastor Jessen
Mo. 24. Dez.	Heiligabend	16.00 Uhr	Grambek	Christvesper im Kerzenschein, Pastor Jessen
Mo. 24. Dez.	Heiligabend	17.30 Uhr	Gudow	Christvesper mit Feuerwehrmusikzug, Pastor Jessen
Mo. 24. Dez.	Heiligabend	23.00 Uhr	Gudow	Gottesdienst zur Heiligen Nacht im Kerzenschein, Pastor Jessen
Di. 25. Dez.	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst mit Pastor Emer. Andresen
Mi. 26. Dez.	2. Weihnachtstag	19.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastor Jessen
So. 30. Dez.	1. So. nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastor Jessen
Mo. 31. Dez.	Altjahrsabend	17.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastor Jessen
So. 06. Jan.	Epiphantias	19.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 13. Jan.	1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst
Mo. 14. Jan. - Fr. 18. Jan.	in der Zeit von 08.00 - 15.00 Uhr, Pfarrscheune, Kleidersammlung „Deutsche Kleiderstiftung“			
So. 20. Jan.	2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Besenthal	Abendm. Gottesdienst
So. 27. Jan.	Letzer So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 03. Feb.	5. So. v. d. Passionszeit	10.00 Uhr	Grambek	Generationsübergreifender Gottesdienst
So. 10. Feb.	4. So. v. d. Passionszeit	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 17. Feb.	Septuagesimä	10.00 Uhr	Lehmrade	Abendm. Gottesdienst
So. 24. Feb.	Sexagesimä	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
Fr. 01. März	Weltgebetstag	19.00 Uhr	Sterley	Regionalgottesdienst
Sa 02. März	Kinderkirche	10.30 - 12.30 Uhr	Pfarrscheune	Kinderkirchenteam S. E. , B. M. , J. M.
So. 03. März	Estomihi	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst

Fahrdienst zu den Gottesdiensten für Langenlehsten, Besenthal u. Sarnekow

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Anne P.

oder Eckard J. -D.

Gruppen und Kreise

Vorkonfirmanden: Di. 17.00 Uhr

Hauptkonfirmanden: Do. 17.00 Uhr

Gemeindeabende für Jung und Alt

i.d.R. 3. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr, Pfarrscheune

Seniorencafé

letzter Freitag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr im Gemeinderaum
Für Kuchenspenden bitte melden im
Gemeindebüro, Tel. 291

Chor Concordia

Termine für die Chorproben sind bei
Monika P. zu erfragen.

Geselliges Tanzen

Montags 16.00 Uhr
Christa H.

Offene Räume für Familien in Gudow

Mo. 09.00 - 12.00 Uhr
in der Gemeinschaftsunterkunft Gudow,
Am Kaiserberg

NEU - Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Gudow

Ansprechpartnerin für jedwede
Unterstützung Frau Ina St.
Tel. 04547/231 oder 0176/19 79 02 37

Impressum

Auflage: 1400 Exemplare

Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow

Redaktionsleitung: Pastor
Thorsten Jessen (V.i.S.d.P.)

Lektorin: Johanna Mißfelder

Layout + Druck: Druckerei Sommerfeld

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow

Homepage der Gemeinde:

www.kirche-gudow.de

Redaktionsschluss für Ausgabe 35

voraussichtlich 26. Januar 2019

Mitarbeiter/-innen der Gemeinde

Pastorin: Wiebke Böckers, Hauptstr. 20,
Gudow, Tel. 0 45 47 / 291, Fax 70 77 84

pastorin@kirche-gudow.de

8. Oktober bis 31. Dezember 2018:

Pastor: Thorsten Jessen
Tel. 0176 - 19 79 02 03
tjessen@kirche-ll.de

Die Vertretung übernimmt Pastor
Jakob Henschen, 0 45 46 - 80 89 389

Sekretariat: Christine Hartke, 0 45 47 / 291
gemeindebuero@kirche-gudow.de

Mo. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr

Küster u. Friedhofsgärtner: Klaus Manteufel,
Tel. 0 45 47 / 291, Sprechstunde

Do. 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung,
friedhof@kirche-gudow.de

Kirchenmusik + Psalterensemble KontraStreich
KMD Karl Lorenz

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Südstorman Mölln eG,
IBAN: DE88